

LAMB





poly film

präsentiert

LAMB

Ein Film von Yared Zeleke

Spielfilm, Äthiopien/Frankreich/Deutschland/Norwegen/Katar 2015, 94 Minuten

CREW

REGIE YARED ZELEKE DREHBUCH YARED ZELEKE, GÉRALDINE BAJARD KAMERA JOSÉE DESHAIES
SCHNITT VERONIQUE BRUQUE SZENENBILD LAURENCE BRENGUIER KOSTÜM SANDRA BERREBI
TON TILL HEINRICH RÖLLINGHOFF SOUND DESIGN RAINER HEESCH MISCHUNG TOBIAS FLEIG MUSIK CHRISTOPHE CHASSOL
PRODUKTIONSLEITUNG DIANE THIN PRODUZENTEN AMA AMPADU, LAURENT LAVOLÉ, JOHANNES REXIN
PRODUKTION HEIMATFILM, SLUM KID FILMS, GLORIA FILMS KOPRODUKTION DUBLIN FILMS, FILM FARMS, ZDF/DAS KLEINE FERNSEHSPIEL
KO-PRODUZENTEN ALAN R. MILLIGAN EXECUTIVE PRODUCERS DAVID HURST, BETTINA BROKEMPER IN ZUSAMMENARBEIT MIT ARTE
MIT UNTERSTÜTZUNG VON EUROPÄISCHE UNION, ACP GROUP OF STATES GEFÖRDERT VON AIDE AUX CINÉMAS DU MONDE – CENTRE NATIONAL DU CINÉMA ET
DE L'IMAGE ANIMÉE, MINISTÈRE DES AFFAIRES ETRANGÈRES, INSTITUT FRANCAIS, RÉGION AQUITAINE EN PARTENARIAT AVEC LE CNC,
AGENCE ECLA/AQUITAINE TOURNAGES, MEDIENBOARD BERLIN-BRANDENBURG, FFA, SØRFOND, DOHA FILM INSTITUT,
BROT FÜR DIE WELT, PROTESTANT DEVELOPMENTS SERVICE, VISIONS SUD EST, FESTIVAL D'AMIENS, CINÉFONDATION

CAST

EPHRAIM Rediat Amare

TSION Kidist Siyum

EMAMA Welela Assefa

SOLOMON Surafel Teka

AZEB Rahel Teshome

ABRAHAM Indris Mohamed



SYNOPSIS

Als der 9-jährige Ephraim von seinem Vater zu Verwandten ins grüne Hochland Äthiopiens gebracht wird, um der Dürre zu entgehen, nimmt der Junge sein geliebtes Lamm Chuni mit. In der neuen Umgebung, zwischen verbotenen Wäldern und magischen Bergen, fühlt sich der Junge fremd und sehnt sich zurück nach Hause. Ephraim verfügt über eine heimliche Leidenschaft, das liebevolle Zubereiten köstlicher Speisen, mit denen er seine Tanten begeistert, aber von seinem Onkel für diese „Frauenarbeit“ nur Spott

und Zorn erntet. Stattdessen soll er auf dem Feld helfen, was dem Jungen nicht liegt. In der rebellischen Tsion findet Ephraim eine Verbündete, die lieber Zeitung liest und über neue Ideen des Landbaus nachdenkt, als sich einen Ehemann zu suchen. Als sein Onkel will, dass Ephraim das Lamm für das anstehende Fest des Heiligen Kreuzes opfert, ist er entschlossen, seinen Gefährten zu retten und mit ihm in die Heimat zurückzukehren. Mit Verkäufen seiner kleinen Leckereien auf dem Markt will er das nötige Kleingeld für das

Busticket verdienen. Doch als er es schon fast geschafft hat, muss Ephraim zu einer nicht ganz einfachen Erkenntnis kommen.

LAMB erzählt die berührende und hoffnungsvolle Geschichte eines Jungen auf der Suche nach einem Neuanfang in der Fremde. Eine märchenhafte Reise durch ein unbekanntes, doch atemberaubend schönes und vielfältiges Land im Wandel zwischen Vergangenheit und Zukunft.

LANGINHALT

Ephraim lebt mit seinem Vater in einem armen Dorf in Äthiopien. Der beste Freund des kleinen Jungen ist das Lamm Chuni. Als die Not der Familie immer größer wird, beschließt der Vater, allein in die Stadt zu gehen, um dort nach Arbeit zu suchen. Seinen Sohn und das Lamm lässt er bei Verwandten zurück, die in den Bergen leben. „Wenn der Regen fällt, werden wir uns wiedersehen“, verspricht er...

Regisseur Yared Zeleke webt seinen Stoff, der von der realen Armut in Äthiopien erzählt, wie ein Märchen. Wie im Märchen sind es

in LAMB die Schwachen und Kleinen, die sich gegen die vermeintlich Stärkeren mit Mut und Erfindungsreichtum verteidigen: Der 9-jährige Ephraim muss viel wagen, um das Leben seines Lamms Chuni zu retten. Denn ganz wie im Märchen fehlen die Gegenspieler nicht. Allen voran Solomon, der Cousin des Vaters, bei dem Ephraim nun gemeinsam mit seinem Lamm lebt. Solomon ist ein strenger und wenig kompromissbereiter Stiefvater, der für den zarten Jungen kein Verständnis hat. Dass

Ephraim lieber gemeinsam mit den Frauen der Familie kocht, statt auf dem Feld zu arbeiten, ist mit Solomons Vorstellung von Männlichkeit schlichtweg nicht zu vereinbaren. Schließlich, als das Fest der Kreuzerhöhung (Holy Cross Day) vor der Tür steht, verlangt Solomon von Ephraim sogar, das Lamm Chuni zu schlachten. Durch die Schächtung des Lamms für das Festessen der Familie soll sich Ephraim als Mann erweisen.

Zutiefst bestürzt sucht Ephraim nach einem Ausweg, um Chuni das Leben zu retten.



Dabei unterstützt ihn die rebellische Tsion, die ebenso wie Ephraim unter dem starren Rollenkorsett leidet, das ihr Umfeld für Männer und Frauen bereit hält. Als Frau soll Tsion möglichst bald heiraten und Kinder bekommen. Doch Tsion lässt sich nicht so schnell einschüchtern. Sie ist frech und unabhängig und sie setzt alles daran, in der Hauptstadt Medizin zu studieren.

Heimlich beginnt Ephraim, in der Küche der Familie zu kochen, während Solomon auf dem Feld arbeitet. Seine Speisen verkauft

der begabte Junge auf dem Markt. So will er bis zum Festmahl am Tag der Kreuzerhöhung genug Geld ansparen, um gemeinsam mit Chuni zurück in sein Heimatdorf zu fliehen.

Jeden Tag verbringt Ephraim nun in der Küche und auf dem Markt. Einen Teil des Gewinns gibt Ephraim der alten Emama, die neben Tsion als einziges Mitglied seiner Gastfamilie zu ihm hält und ihn in seiner Leidenschaft zu kochen unterstützt. Den Rest behält er, um für Chunis Rettung zu sparen. Doch Ephraim wird von Pech verfolgt: Erst überfällt ihn

eine Jungen-Bande, dann überrascht ihn Solomons Frau beim Zählen des angesparten Geldes und nimmt es ihm fort. So rückt der Tag des Festes bedrohlich nahe und Ephraim entschließt sich zu einer Verzweiflungstat: Als blinder Passagier springt er gemeinsam mit seinem Lamm auf einen Lastwagen auf, der ihn und Chuni in die Hauptstadt bringen soll. Doch auch hier hat Ephraim kein Glück. Er wird entdeckt und muss den Wagen verlassen.

Zu Fuß macht sich Ephraim auf den Rückweg in das Dorf seiner Gastfamilie. Dort kann er

Chuni in die Obhut einer jungen Schafhirtin geben und so vor Solomon in Sicherheit bringen. Und schließlich gelingt es Ephraim auch, genügend Geld für die Rückfahrt anzusparen. Doch allmählich wächst in ihm eine Erkenntnis: Er begreift, dass man von geliebten Dingen und Personen manchmal Abschied nehmen muss.

Mit LAMB entführt uns Yared Zeleke in eine traditionelle Erzählwelt und übersetzt sie doch in eine Geschichte aus der globalen Gegenwart. Denn so märchenhaft

die Anordnung, so brisant und hochaktuell sind die Umstände, die Ephraim und seinen Vater zum Handeln zwingen.

DER REGISSEUR: YARED ZELEKE

Yared Zeleke wurde 1978 in Äthiopien geboren. Er besitzt einen Bachelor in International Development der Clark University (USA) und studierte Film mit dem Schwerpunkt Drehbuch und Regie an der New York University. Yared Zeleke arbeitete für mehrere NGOs in den USA, Äthiopien, Namibia und Norwegen, bevor er seine Karriere als Filmregisseur begann. Er hat bei einer Vielzahl von Kurzdokumentationen, wie ALLULA, und Kurzfilmen, wie HOUSEWARMING, das Drehbuch geschrieben, mitproduziert, den Schnitt übernommen und Regie geführt. Außerdem arbeitete er mit dem Regisseur Joshua Atesh Litle an der Dokumentation THE FURIOUS FORCE OF RHYMES (2010), die zahlreiche Preise gewann. In seinem Heimatland Äthiopien arbeitete er als

Cutter von Dokumentarfilmen für die UN-Organisation „Vereinte Nationen für industrielle Entwicklung“. 2015 schloss er seinen ersten Spielfilm LAMB ab, der bei den Filmfestspielen von Cannes in der Sektion „Un Certain Regard“ seine Weltpremiere feierte als erster äthiopischer Film der Festivalgeschichte überhaupt.

FILMOGRAFIE – AUSWAHL

- 2015 LAMB
- 2009 FULL (Kurzfilm)
- 2009 HOUSEWARMING (Kurzfilm)
- 2009 THE QUIET GARDEN (Kurzfilm)



REGIEKOMMENTAR VON YARED ZELEKE

Es gibt Parallelen zwischen Ephraim, dem Protagonisten in LAMB, und mir selbst. Ich wurde auch von starken Frauen großgezogen. Als Kind habe ich es vorgezogen, mit meiner Großmutter in der Küche zu kochen, anstatt mit anderen Jungs Fußball zu spielen. Aufgrund der Situation in Äthiopien habe ich mit 10 Jahren mein Zuhause und meine Familie verloren.

LAMB entspricht meinem eigenen Lebensweg, da es zutiefst persönlich und unausweichlich politisch ist. Es ist ein semi-autobiografisches Drama mit Herz, Herzschmerz und dem Humor des alltäglichen Lebens in meinem Heimatland Äthiopien.

Ich bin in den Slums von Addis Abeba während

einer der dunkelsten Epochen der 3000 Jahre alten Geschichten Äthiopiens aufgewachsen. Der Kaiser Haile Selassie war gerade durch einen Militärputsch gestürzt worden und Kriege und Hungersnöte beutelten das Land. Mit tyrannischer Herrschaft hat die Militärjunta, bekannt als „Derg“ (altäthiopisch für Komitee), versucht Autorität und Kontrolle zu erlangen. Mehrere zehntausend Dissidenten und Regimegegner wurden ohne Prozess hingerichtet oder ins Gefängnis gesperrt. Ich erinnere mich noch an die Soldaten, die meinen Vater verhaftet haben, die Tränen, die wir vergossen, als ein Cousin erschossen wurde, nur weil er gebildet war, er war Arzt oder an meine Mutter, die mich eines Tages zu sich rief, um mir zu erklären,

dass sie mich in dem «verfluchten» Slum zurücklassen würde, um für sich ein besseres Leben auf der anderen Seite der Stadt zu beginnen.

Trotz dieses ganzen Chaos hatte ich eine schöne Kindheit in Äthiopien. Das afrikanische Sprichwort „Man braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind großzuziehen“ trifft auf meine Kindheit gut zu. Die Erwachsenen in meiner Nachbarschaft haben sich gemeinsam um alle Kinder gekümmert und uns mit Schule, Fußball, Kirche und Filmen (hauptsächlich aus Russland, Indien und Ostdeutschland) von den Schrecken des Derg abgelenkt. Meine Hauptbezugsperson war meine Großmutter, die sowohl für ihre Erzählkünste

als auch für ihre Kaffeeceremonien verehrt wurde. Sie kam schließlich aus Kaffa, dem Ursprungsort der Kaffeebohne. Ich erinnere mich noch an das Würzbrod meiner Tante, an die transvestitische Bühnenummer meines Cousins, an die majestätischen, bewaldeten Berge, die die Stadt umgeben, an die Lagerfeuer, Blumen und Gesänge während der Festtage.

LAMB hat märchenhafte Aspekte: ein Junge, der seinen Weg nach Hause sucht, zusammen mit seinem besten Freund, einem Lamm, allein gegen seinen bösen Onkel, inmitten fremder Berge und einem „verbotenen Wald“. Die Geschichte ist jedoch mehr Realität als

Fabel. Sie spielt vor dem Hintergrund der schwierigen Bedingungen des Bauernlebens in Äthiopien. Die Frauen mögen als eine Art Feen erscheinen, um Ephraim etwas Erlösung anzubieten. Aber letztendlich sind sie lieblose Mutterfiguren. Obwohl LAMB durch die Augen eines Kindes erzählt wird, ist das Thema wie auch der Ton nuanciert und komplex. Der 9-jährige Junge verliert seine Mutter und wird sowohl vom Vater als auch von seinem Zuhause getrennt. Die Geschichte weicht nicht vor der Ernsthaftigkeit seines Traumas zurück. Aber genauso wenig verweilt sie bei der Tragödie. In diesem nicht-romantisierenden Porträt durchziehen liebevolle, farbenfrohe, humor- und hoffnungsvolle Szenen Ephraims Reise.

Die Themen des Films kreisen vor allem um Vertreibung und den Verlust von Heimat. Ephraim sehnt sich nach seiner alten Familie und versucht nach Hause zurückzukehren. Als Verkörperung von Heimat dienen im gesamten Film die Familie und Nahrung. Äthiopien ist mit seiner Hungersnot in den 80er Jahren in die Weltgeschichte eingegangen. Deswegen ist Nahrung ein wichtiges Element der Erzählung. Ephraims Mutter wurde Opfer der Hungersnot, Ephraims Hauptbeschäftigung ist es, Futter für sein Lamm zu stehlen und er setzt sein Kochtalent ein (entgegen der traditionellen Geschlechterrollen), um sein Lamm zu retten und nach Hause zurückzukehren. So symbolisiert die Nahrung auch Überleben und Liebe. Während seine Verwandten das Lamm



nur als Fleisch für den Festtag sehen, ist es für Ephraim der einzige Freund.

LAMB versucht der Frage nachzugehen, wie ein Individuum, in diesem Fall ein Kind, mit Verlust umgeht. Für die am Rande der Gesellschaft stehenden Gruppen, besonders in den ärmeren Teilen der Welt, sind Tragödien in einem solchen Ausmaß nicht selten. Aber diese Geschichte ist universal, da sie sich damit beschäftigt, wie man die tragischen Kräfte im Leben bändigt, um zu überleben und daran zu wachsen.

Ich möchte diese Kontraste und Gegensätze, die mein geliebtes Heimatland ausmachen, filmisch festhalten und mit der Welt teilen. LAMB ist für mich ein Mittel,

um über die komplexe und nuancierte Realität des Äthopiens, an das ich mich erinnere, nachzusinnen. Dass in Zeiten des Krieges, der Unterdrückung und der Hungersnot die Menschen noch intensiver lebten und liebten. Wir können uns alle mit dem reichen emotionalen Leben identifizieren, das Teil unserer Menschlichkeit ist. Die Sprache von Gefühlen können wir nachempfinden und uns darauf einlassen, auch über geografische, geschichtliche und kulturelle Grenzen hinweg. Somit ist LAMB nicht nur meine Geschichte, sondern kann die Geschichte eines jeden sein.

DIE HAUPTFIGUREN

Ephraim ist ein schwächtiger 9-jähriger Junge mit Schmolmund und schwermütigen Augen. Von seinen Eltern und dem Dorf mit Liebe überschüttet, wuchs er als Einzelkind in einer Lehmhütte auf. Seine Familie besaß 60 Hektar Ackerland und etwas Vieh. Darunter auch ein Lamm namens Chuni. Seine Mutter, Elshaddai, war für ihre Kochkünste bekannt. Ihre Gerichte waren so beliebt, dass die Lehmhütte manchmal als ein Restaurant fungierte.

Ephraim besitzt auch selbst eine Faszination fürs Essen. Oft verbrachte er lieber Zeit mit seiner Mutter in der Küche, statt draußen zu spielen wie die anderen Jungs. Auch wenn seine Mutter nicht immer glücklich über sein ständiges Einmischen in der Küche war, liebte

sie seine Gesellschaft und lehrte ihn viele Rezepte.

Doch Ephraims glückliche Kindheit wurde von einer verheerenden Dürre erschüttert. Bis auf Chuni starben alle Tiere der Familie und auch Ephraims Mutter Elshaddai erkrankte und erlag ihrem Leiden. Nach einem weiteren Jahr Arbeit auf dem ausgetrockneten Ackerland unter unvorhersehbaren Wetterverhältnissen entschied Ephraims Vater, seinen Sohn und das Lamm zu Verwandten in einen grüneren Teil des Landes zu bringen. Währenddessen wollte er selbst Arbeit in der Stadt finden. Die Geschichte beginnt in diesem Dorf der Großtante, in dem Ephraim ein neues Zuhause zu finden versucht.

Chuni, das bernsteinfarbene, pummelige Lamm, fühlt sich Ephraim genauso zugehörig wie er sich dem Tier. Die beiden sind unzertrennlich besonders nach dem Tod der Mutter, für den Chuni zu einem Symbol wird. Sie wachsen noch mehr zusammen, als beide von Zuhause fortgeschickt werden und Gefahr laufen, voneinander getrennt zu werden.

Abraham, ein Mann, der für sein Alter von 33 Jahren zu mager ist, lächelt so liebevoll wie ein zahnlloses Kind, wann immer er seinen Sohn sieht. Er ist ein hart arbeitender Bauer, der sich um seine Familie sorgt. Nach der Dürre und dem Tod seiner geliebten Frau entscheidet sich Abraham dazu, Ephraim zu seinen Verwandten in einen fruchtbareren Teil des Landes zu bringen.

Solomon ist ein von der Sonne gezeichneter, kräftig gebauter 45-jähriger Mann. Die ständige Falte zwischen seinen Augenbrauen wird von dem sanften Blinzeln seiner langen Wimpern gemildert. Bis zu seinem fünften Lebensjahr wurde Solomon von seinen wohlhabenden Eltern aufgezogen und wohl ernährt, als Äthiopiens neue Militärregierung die Hinrichtung seines Vaters, der als Landadel Land besaß, anordnete. Solomon und seine Mutter Emama Belinesh mussten in eine weit entfernte Provinz flüchten, in der sie sich als einfache Bauern niederließen.

Solomon hatte sich immer einen Sohn gewünscht. Als Ephraim in das Leben seiner Familie trat, erhoffte er sich, dass er Ephraim

als zukünftigen Mann des Hauses sein Wissen über die Landwirtschaft beibringen kann. Doch als Ephraim an den harten Aufgaben scheitert, entwickelt sich eine Spannung zwischen Solomon und dem Jungen.



Emama Belinesh ist eine ältere Frau mit kindlichen, großen Augen, die durch ihr Alter gezwungen ist, das Bett zu hüten. Sie repräsentiert Äthiopiens Vergangenheit, da sie drei verschiedene Regime durchlebt hat. Als die 3000 Jahre alte monarchische Dynastie 1974 während der kommunistischen Revolution überworfen wurde, war Emama eines der wenigen Mitglieder ihrer wohlhabenden Familie, die dem Gefängnis und der Hinrichtung entfliehen konnte.

Von da an musste sie unter den Ärmsten versteckt leben, bis ein neues demokratisches Regime 1991 an die Macht kam. Heute lebt Emama ein ärmliches Leben mit ihrem einzigen Sohn Solomon und seiner

Familie. Als Familien- und Dorfoberhaupt gibt es eine respektvolle Distanz zwischen ihr und Ephraim, doch gleichzeitig zeigt sie im Vergleich zu den anderen die größte Sympathie für ihren Großneffen.

Azeb ist Solomons 40-jährige Frau. Trotz ihrer mageren Statur gibt sie feste Umarmungen und das dauerhafte Stirnrunzeln ist auffällig auf ihrer hohen Stirn. Azeb wurde sowohl mit dem Respekt als auch mit der Bürde geboren, das älteste von sechs Kindern auf einem ländlichen Hof zu sein. Sie ist, so wie das heutige Äthiopien, arm und zerbrechlich, aber stark in ihrem Willen, ihrer Familie das Leben zu sichern und dabei kulturelle Bräuche aufrecht zu erhalten.

Azeb beschäftigt sich von allen in der Hütte am meisten mit Ephraim, bis sie seinen Verrat entdeckt.

Tsion ist Solomons 17-jährige Tochter. In ihren großen, mandelförmigen Augen spiegelt sich Stärke. Tsions ernstes Gesicht steht im Kontrast zu ihren tiefen Grübchen. Sie repräsentiert Äthiopiens Zukunft, oftmals findet man sie beim konzentrierten Lesen der Zeitung. Da sie das einzige Mädchen ihres Dorfes mit einem Schulabschluss ist, ist es ihr Traum, Landwirtschaft an der Universität zu studieren. Sie möchte den Menschen helfen, besser mit dem immer schlechter werdenden Wetterverhältnissen zurecht zu kommen, und dabei selbst der Armut entrinnen.

Tsion ist Ephraim gegenüber zunächst distanziert und kann ihn sogar anfangs, als er sich ihr versucht zu nähern, nicht leiden. Doch

letztendlich formen die beiden Außenseiter das stärkste Band durch ihre gemeinsame Erfahrung, die Mutter im jungen Alter verloren zu haben, als auch ihr Widersetzen gegen die Geschlechterrollen ihrer Kultur.



PRESSEBETREUUNG

Sonja Celeghein
celeghein@polyfilm.at
0680 55 33 593

VERLEIH

POLYFILM
Margaretenstraße 78
1050 Wien
www.polyfilm.at
polyfilm@polyfilm.at
01 581 39 00 – 20